



Zwei Schülerinnen tragen sich für einen Prüfungstermin ein.



Gemeinsames Lernen, individuelle Arbeitsplätze.

# Pilotprojekt selbstgesteuertes Lernen

An der Kreisschule Rheintal-Studenland werden an der Oberstufe Unterrichtsformen für die Zukunft erprobt.

**BAD ZURZACH (mst)** – Statt in drei separaten Schulzimmern bewegen sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek a und der 3. Real a und b frei durch verschiedene Lernräume: Die meisten Schüler arbeiten an ihrem persönlichen Arbeitsplatz im Ruhebereich. Andere suchen sich Lernmaterial in der Bibliothek aus, ein paar Schüler arbeiten miteinander in einem der Gruppenräume und wieder andere holen sich Unterstützung bei einer der Lehrpersonen.

Dynamisch wirkt die Szene, die Schüler sind aktiv und konzentriert bei der Sache. «Am Anfang bin ich mit so viel Freiheit nicht so gut klargekommen», berichtet Lea, Schülerin der 3. Sek a. «Ich habe erst nach und nach gelernt, dass ich tatsächlich selbst für meinen Lernfortschritt und auch die Prüfungsvorbereitung verantwortlich bin. Aber jetzt merke ich schon, wie es mir viel leichter fällt, meine Lernzeit zu planen und den Plan dann auch durchzuziehen.»

## Unterschiedliche Bedürfnisse

Mit der schrittweisen Einführung des selbstgesteuerten Lernens reagiert die Kreisschule in Bad Zurzach auf die steigende Heterogenität in den Klassenzimmern. Auch wenn der Frontalunterricht heute immer seltener wird, nimmt das traditionelle Schulsystem doch insgesamt wenig Rücksicht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Ebenso nehmen die Lehrpersonen das passive Konsumverhalten der Lernenden im Unterricht als zunehmend problematisch wahr.

Im selbstgesteuerten Lernen hingegen übernehmen die Schüler wieder die Verantwortung für ihren Lernerfolg.

Statt sich nur vom Unterricht berieseln zu lassen und auf die Prüfung hin den Stoff zu pauken, organisieren die Schüler Lerntempo und -methoden und lernen miteinander. Sie entscheiden selbst, wann sie bereit für die Prüfung sind. Die Lehrpersonen liefern inhaltliche Inputs gemäss Lehrplan und geben Basislernziele vor, können aber auch vertiefende und erweiternde Angebote machen.

## Persönliche Entwicklung im Zentrum

«Für uns Lehrer bietet sich bei dieser Form des Unterrichts die Chance, viel besser auf Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler einzugehen», erklärt Dirk Wagner, der das Projekt seit der Planungsphase mitgestaltet. «Mit regelmässigen Gesprächen können wir die Schüler auf ihrem individuellen Lernweg begleiten und unterstützen – und korrigierend eingreifen, wenn es sein muss. Die Beziehung von Lehrperson zum Schüler beim selbstgesteuerten Lernen ist enger, ehrlicher.» Im Mittelpunkt steht nicht mehr allein der vermittelte Inhalt, sondern die persönliche Entwicklung des Schülers und sein Umgang mit den Lernzielen.

«Natürlich können nicht alle Schülerinnen mit dieser neuen Art des Lernens gleich gut umgehen», erklärt Schulleiterin Susanne Schmid. «Schliesslich hängt es auf einmal nur von ihnen selbst ab, welche Ziele sie sich setzen und wie sie diese erreichen. Wer damit zu Beginn überfordert ist, wird von uns enger geführt und nicht einfach sich selbst überlassen.»

## Entlastung und Zweifel

Für die Eltern bedeutet die neue Unterrichtsform in erster Linie eine Entlastung.

Auch sie müssen sich – wie die Lehrer – davon verabschieden, jeden Lernfortschritt ihrer Töchter und Söhne zu kontrollieren.

Die meisten spüren diese Entlastung als Erleichterung, auch wenn hie und da zu Beginn Zweifel aufkamen. Doch schon nach den ersten Wochen wird klar, dass die Schüler vom selbstgesteuerten Lernen profitieren. So berichtet Roger Berglas, dessen Sohn die 3. Sek besucht: «Positiv wertet unser Sohn, dass Schulzeit eben Schulzeit und Freizeit tatsächlich Freizeit ist. Selbstständig zu lernen macht ihm Spass und ebenso, die Prüfungen dann zu machen, wenn er es für richtig hält. Motivierend ist die Möglichkeit, bei guter Führung mehr Vertrauen und Freiheiten zu erhalten. Er kommt oft entspannter und mit besserer Laune nach Hause. Seine Noten sind ebenfalls im Aufwärtstrend.»

## Veränderung eingeleitet

Im Laufe der intensiven Vorbereitung des Projekts haben sich die beteiligten Lehrpersonen intensiv mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Lernforschung auseinandergesetzt. Die vielzitierte Studie des Neuseeländers Hattie hat schliesslich den Ausschlag gegeben, nicht mehr nur von einer Veränderung im Schulalltag zu reden, sondern diese in Bad Zurzach in die Tat umzusetzen.

Ein Besuch der Alemannenschule in Wutöschingen hat das Projektteam in seiner Vision bestätigt und viele praktische Impulse gegeben: Dort wird bereits seit 2008 nach dem Prinzip des selbstgesteuerten und kompetenzorientierten Lernens gearbeitet.

## Schritt in die Lernzukunft

Bisher werden in Bad Zurzach drei Klassen der Sekundar- und Realschule in Deutsch und Mathematik im selbstgesteuerten Lernen unterrichtet – ab dem Schuljahr 2016/2017 sollen alle 7. Klassen der Kreisschule in mindestens zwei Fächern das selbstgesteuerte Lernen umsetzen, also auch an der Bezirksschule. Um dieses Ziel zu erreichen, finden während des laufenden Schuljahres intensive Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrpersonen statt. «Wir bewegen uns damit schon jetzt sehr nahe an den Zielen, die der Lehrplan 21 anstrebt», erklärt Susanne Schmid. «Damit sind wir eine der ersten Schulen im Aargau, die den Schritt in die Lernzukunft unternimmt.»

## Förderung der Selbstständigkeit

Inzwischen finden sich in einem Klassenzimmer einige Schüler zu einer Matheprüfung ein, für die sie sich eine Woche zuvor eingetragen haben. Sie selbst haben ihre Prüfungsvorbereitung so geplant, dass sie sich zutrauen, nun ausreichend vorbereitet zu sein. Am Anschlagbrett tragen sich zwei Schülerinnen für die letztmögliche Deutschprüfung zum Thema Rechtschreibung ein: «Wenn wir die Probe verpassen, gilt sie als nicht angetreten und man kassiert einen Einer. Und das will ja wohl echt keiner», erklären sie entschieden.

Lea hat sich inzwischen einen Laptop geholt und recherchiert im Internet zum Thema Berufswahl: Bei ihr steht die Suche nach einer Schnupperlehrstelle an. «Dass ich hier lerne, mich selbstständig zu organisieren, wird mir in der Lehre bestimmt sehr helfen», ist sich Lea sicher – und macht sich wieder an die Arbeit.